

SAISONERÖFFNUNG
MIT DANIEL HOPE

BRITISH STRINGS



PROGRAMM

04/10/22

BRITISH STRINGS

DANIEL HOPE, ZÜRCHER KAMMERORCHESTER

19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH

zko.ch

ZÜRCHER
KAMMERORCHESTER 
Music Director Daniel Hope

PROGRAMM

Daniel Hope Music Director
Zürcher Kammerorchester

Benjamin Britten (1913–1976) 14'

Two Portraits for Strings

«D. Layton»: *Poco presto* – «E.B.B.»: *Poco Lento*

Ralph Vaughan Williams (1872–1958) 15'

The Lark Ascending, Bearbeitung für Streichsextett von Adam Johnson

William Walton (1902–1983) 25'

Sonata for String Orchestra

Allegro – *Presto* – *Lento* – *Allegro molto*

Pause 20'

Benjamin Britten 25'

Variations on a theme of Frank Bridge op. 10

Introduction and theme – *Adagio* – *March* – *Romance* – *Aria Italiana* – *Bourrée Classique* – *Wiener Walz* –

Moto perpetuo – *Funeral March* – *Chant* – *Fugue and Finale*

Edward Elgar (1857–1934) 17'

Introduction and Allegro op. 47

Moderato – *Allegro*

Konzertende: ca. 21.30 Uhr

LERCHEN, VOLKSWEISEN UND TRADITIONEN

TEXT CORINNE HOLTZ

Es steigt bis 60 Meter in die Höhe und kann fünf Minuten am Stück singen, weil es beim Aus- und Einatmen nicht absetzt. Das Feldlerchenmännchen, einst ein verbreiteter Bodenbrüter, hätte Sänger werden sollen. Stattdessen hat sein Singflug Dichter und Komponisten insbesondere englischer Zunge beflügelt.

Ralph Vaughan Williams greift sich die Hymne *The Lark Ascending* von George Meredith. Unbändig vor Freude strebt die Sternenstimme in den Himmel, wie Wein perlt sie hinunter in den Kelch der Welt. An die Stelle der Feldlerche tritt bei Williams die Solovioline und tastet sich über pentatonisch grundierte Tonfolgen in die Höhe. Erst im Mittelteil hebt das Instrument zum Balzgesang ab und entwischt mit Trillern und Läufen dem auf dem Boden verhafteten Orchester.

Edward Elgar lässt sich von einer anderen Sirenenstimme betören. Die Luft im August 1901 ist lau, die See in Westwales nahezu glatt, als der Komponist aus der Ferne eine Volksweise zugetragen bekommt. So will es die Legende. Die Melodie ruht im Skizzenbuch und hätte zunächst in eine walisische Ouvertüre einfließen sollen. Elgars Verleger hat eine geschäftsträchtigere Idee und rät dem Komponisten,

«ein brillantes Scherzo» für das neu gegründete London Symphony Orchestra zu schreiben. Die Viola darf den Kern dieser rauschhaften Musik, die angeblich walisische Melodie, in der *Introduction* exponieren. Dann gerät die Melodie in den Strudelsatztechnischer Verfahren. Sie wird in ein rondoartiges Geflecht eingebettet und im Allegro in eine stürmische Fuge.

Britten spielte Viola, die Altstimme im Streichquartett, und hinterlässt uns im zweiten der *Two Portraits* ein Porträt von sich selber: «Ein beunruhigend begabter junger Komponist, der aus Entmutigung England beinahe aufgeben sollte und sich 1937 mit den *Variations on a Theme of Frank Bridge* bei seinem prägendsten Kompositionslehrer bedankt». Die erste Variation (Adagio) steht für Bridges Integrität, die zweite (March) für dessen Energie, die liedhafte *Romance* für den Charme, die opernhafte, an Rossini erinnernde *Aria italiana* für Bridges Humor und die *Bourrée classique* für dessen Traditionsbewusstsein.

DANIEL HOPE

MUSIC DIRECTOR

Daniel Hope steht seit mehr als 30 Jahren als Solist auf der Bühne und wird weltweit für seine musikalische Kreativität und sein Engagement für humanitäre Zwecke geschätzt und gefeiert. Er studierte Violine bei Zakhar Bron und absolvierte seine Ausbildung an der Londoner Royal Academy of Music. Eng arbeitete er mit seinem Mentor Yehudi Menuhin zusammen, mit dem er zahlreiche Konzerte weltweit gab, und war lange Jahre Mitglied des Beaux Art Trios.

Seit 2016 ist Daniel Hope Music Director des Zürcher Kammerorchesters, 2018 übernahm er dieselbe Position beim New Century Chamber Orchestra in San Francisco. 2019 wurde er zudem Artistic Director der Frauenkirche Dresden, und seit 2020 ist er Präsident des Bonner Beethovenhauses.

Als Kammermusiker und Solist bereist Daniel Hope die ganze Welt, regelmäßig arbeitet er mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Simon Rattle, Vladimir

Jurowski, Iván Fischer und Christian Thielemann sowie mit Orchestern wie etwa den Sinfonieorchestern von Berlin, Boston, Chicago, London, Los Angeles, Paris und Tokio. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Komponisten wie Alfred Schnittke, György Kurtág, Mark-Anthony Turnage, Tōru Takemitsu und Tan Dun.

Seit 2007 ist er Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon, seine Diskografie umfasst mehr als 30 Alben, die mit Preisen wie dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Diapason d'Or des Jahres, dem Edison Classical Award und dem Prix Caecilia ausgezeichnet wurden. 2020 konzertierte und moderierte Daniel Hope in der Livestream-Serie «Hope@Home» auf Arte über 150 Sendungen mit Musik und Gesprächen. Er ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und wurde 2015 mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet. Daniel Hope spielt die »Ex-Lipiński« Guarnieri del Gesù von 1742.



NÄCHSTE KONZERTE

FEDER UND BOGEN I: STEFAN ZWEIG

DO, 20. OKT. 2022, 19.30 UHR, ZKO-HAUS

DAS LILA LIED – VERZAUBERT: QUEERE LEBENSGESCHICHTEN




MO/DI, 24./25. OKT. 2022, 20.00 UHR,

KAUFLEUTEN ZÜRICH / CASINOTHEATER WINTERTHUR

**SUCHE NACH DEM GÖTTLICHEN – FLORIAN HELGATH
UND DIE ZÜRCHER SING-AKADEMIE**

DI, 1. NOV. 2022, 19.30 UHR, TONHALLE ZÜRICH

Programmvorschau finden Sie unter www.zko.ch

Besuchen Sie uns auf   

TICKETS

ZKO Beratung und Verkauf

Seefeldstrasse 305, Zürich, tickets@zko.ch, 044 552 59 00

IMPRESSUM

Herausgeber Zürcher Kammerorchester, Seefeldstrasse 305, Zürich

Fotografie Daniel Hope © Daniel Waldhecker

Autor Corinne Holtz

Hauptpartner

amag

 **Zürcher
Kantonalbank**

Subventionsgeber und Gönner

 **Stadt Zürich
Kultur**

 **Kanton Zürich
Fachstelle Kultur**

 **ZKO
FREUNDE**